

entstehen? Es wurde ein Wernerbad-Beirat gebildet, dem Einwohner, freischaffende Architekten, die die Projektierung des NAW-Objektes übernommen hatten, und einige Baufachleute angehören. Daneben ist noch ein ehrenamtliches Bauleitungskollektiv entstanden. Mitglieder sind zwei Jungingenieure vom Stadtbezirksbauamt, ein Jungingenieur und zwei Poliere vom VEB Volksbau und einige Einwohner. An diesem Objekt arbeiten jetzt Einwohner, zwei Jugendbrigaden vom Volksbau, die Berufsschule für Baugewerbe, eine Brigade vom Hoch- und Tiefbau und Handwerker. Der Wirkungsbereichsausschuß organisiert Kulturveranstaltungen, sammelt und wirbt unter der Bevölkerung für das Wernerbad.

So sind wir auch jetzt schon dabei, den NAW-Plan für 1959 zusammen mit der Bevölkerung zu erarbeiten.

Diese Art des Herangehens hat zur Folge, daß die Bevölkerung die Probleme unserer Wirtschaft — besonders der Planung — kennenlernen, und sie sichert in hohem Maße die Bewußtseinsumbildung und auch die Verwirklichung der vorgenommenen Aufbauarbeiten.

Beispielgebend gehen unsere Genossen voran

Großen Wert legen wir darauf, daß unsere Genossen nicht nur über das NAW reden, sondern selbst beispielhaft in der praktischen Arbeit vorangehen. Hervorragendes leistete dabei der leider verstorbene Veteran unserer Partei Franz B ö h m e .

Als seine Vorschläge, die Wegebefestigung im Siedlungsgelände des Wirkungsbereiches 45 als NAW-Aufgabe zu übernehmen, bei den Siedlern auf Ablehnung stieß, begann er als einzelner mit der Arbeit. Bequeme und Egoisten verhöhnten ihn, und sie sagten ihm: Das müsse der Staat machen. Einige drohten ihm mit dem Gericht und sagten, daß durch seine Arbeit ihre Gärten Schäden nehmen würden. Genosse Böhme arbeitete weiter. Gleichzeitig wurde in der Wohngebietsparteiorganisation und dann mit Hilfe der Genossen im Wirkungsbereichsausschuß der Nationalen Front und im Siedlervorstand die Auseinandersetzung mit den falschen und feindlichen Auffassungen geführt. Der zweite Weg wurde dann schon mit einem Teil der Siedler gemeinsam gebaut.

Im weiteren Verlauf entwickelte sich daraus eine wirkliche Massenbewegung. Man mußte ein Leitungsaktiv bilden, dessen Aufgabe darin besteht, für genügend Baumaterial — wie Trümmerschutt, Schlacke usw. — zu sorgen und den rationellen Einsatz der zur Verfügung stehenden Arbeitskräfte zu sichern. So haben die Einwohner dieses Wirkungsbereiches 1957 Werte in Höhe von 684 656 DM im NAW geschaffen.

Ein anderes hervorragendes Beispiel entwickelten die Genossen im Wirkungsbereich 31, besonders unsere Genossin Minna D o b e r als Mitglied des Wirkungsbereichsausschusses der Nationalen Front. Ein Teil des Wirkungsbereiches besteht aus einem Gebiet mit mehrstöckigen Wohnhäusern und einem ausgedehnten Kleingartengebiet. Lange Zeit bemühten sich die Genossen, auch im Kleingartengebiet politischen Einfluß zu gewinnen, stießen aber immer wieder auf Ablehnung. Einwohnerversammlungen waren spärlich besucht, aber in Diskussionen wurden von den Bürgern zur Zeit nicht zu realisierende Forderungen erhoben. So auch wieder in einer Versammlung, wo der Wahlkreisplan